

# ESTUDIANTES BULLETIN

Offizielles Organ des Vereins Estudiantes de los buenos borriquitos

**NUMMER 335**

---

Donnerstag, 29. März 2018  
Auflage 30 Exemplare  
Umfang 16 Seiten

Redaktion  
Frantz Gisler

Beitragslieferanten

Denis Memmishofer  
Florian  
Meinhold Rössmer  
Olivia Hunger  
Snowshoe Sturzinger  
Toni Gisler  
Walti Weber

Aus dem Inhalt

In eigener Sache...die Seite der Redaktion

Protokoll der Vorstandssitzung

Flucht aufs Laucherenstöckli

Der Hungerast

Der Sturz

EB-Rätsel

Bericht Kegel-Event

News Neues aus dem Vereinsleben

Veranstaltungen

**Redaktionsschluss für Bulletin Nummer 336: Donnerstag, 10. Mai 2018**

## IN EIGENER SACHE.....die Seite der Redaktion

Liebe Bulletinleserinnen, liebe Bulletinleser.

Diesmal erscheint das Bulletin unmittelbar nach Redaktionsschluss. Dies ist den prompten Zustellungen der Beitragslieferanten zu verdanken.

Wir berichten ausführlich über das diesjährige Schneeschuhlaufen im Ybriggebiet. Insgesamt drei Reporter haben wir zu diesem Anlass entsandt. Ihre Berichte füllen insgesamt 6 Seiten. Ebenso war unser Reporter auch beim jährlich stattfindenden Kegel-Event dabei.

Als nächstes steht am 22. April 2018 der Team Run mit Beteiligung eines Teams von Estudiantes de los buenos borriquitos auf dem Programm. Näheres hierzu auf der Seite News Neues aus dem Vereinsleben. Am 26. Mai 2018 wird dann hinter die Kulissen des Opernhauses geschaut. Die Druesberg-Wanderung ist zudem schon definitiv terminiert, auf den 1. September 2018. Weitere Anlässe werden folgen, diese werden in den nächsten Bulletins angekündigt.

Neumitglieder sind übrigens jederzeit herzlich willkommen. Interessenten füllen den untenstehenden Talon aus und senden ihn an Toni Gisler.

### ESTUDIANTES BULLETIN

Redaktion

Frantz Gisler

Wehntalerstrasse 596a

8046 Zürich-Affoltern

E-Mail: maffei.gisler@bluewin.ch

Toni Gisler

Hängertenstrasse 21

8104 Weiningen

Die wichtigste Homepage lautet: [www.estudiantes.ch](http://www.estudiantes.ch). Auf dieser werden unter anderem immer wieder aktuell die bevorstehenden Aktivitäten angekündigt.

Die Redaktion

---

Der nachstehende Talon ist von Beitrittswilligen, die natürlich herzlich willkommen sind, eigenhändig auszufüllen und unterschrieben an den Vorsitzenden des Vorstandes, Toni Gisler (Adresse siehe oben) zu senden.

---

Ja, ich möchte gerne dem Verein Estudiantes de los buenos borriquitos als Mitglied beitreten.

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Strasse, Postleitzahl und Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon Nummer Privat \_\_\_\_\_ Geschäft \_\_\_\_\_

Telefon Nummer Natel \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Mitgliederbeitrag beläuft sich auf jährlich Fr. 40.--.

Postcheckkonto Estudiantes 80-10119-4

IBAN CH84 0900 0000 8001 0119.4 – BIC POFICHBEXX

## **PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG – PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG**

Am 5.3.2018 traf sich der Vorstand bei Walti in Berikon zu seiner 1. Sitzung im Vereinsjahr 2018. Alle Vorstandsmitglieder konnten daran teilnehmen.

### **PROTOKOLL DER LETZTEN SITZUNG**

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde im Bulletin 334 abgedruckt. Einsprachen dazu gab es keine.

### **FINANZEN**

Im neuen Geschäftsjahr gab es bisher noch keine Auslagen. Das GV-Essen belief sich auf die budgetierten CHF 850.--. Bereits sind auch einige Mitgliederbeiträge bezahlt worden.

### **MITGLIEDERBESTAND**

Der Mitgliederbestand verbleibt bei 41 Personen. Wir hoffen, dass auch die ausreisewilligen Claus (retour nach Dänemark) und Vivian + Beat (nach Spanien) weiter Mitglied bleiben. Aktiv umgarnt wurden anlässlich der Schneeschuhwanderung 2 Teilnehmer, welche noch nicht Mitglied im Verein sind.

### **BULLETIN**

Das Bulletin 335 wird um die Ostertage erscheinen (Ende März). Geplant sind bisher Berichte vom Schneeschuhlaufen sowie vom Kegeln, sowie das Vorstandsprotokoll. Auch Denis wird einen Bericht der leidenden Teilnehmer am Schneeschuhlaufen verfassen. Ebenfalls wird eine Vorschau auf den Teamrun des Zürich-Marathon erscheinen, sowie eine Zusammenfassung der weiteren geplanten Tätigkeiten im 2018. Wiederum hat sich Frantz bereit erklärt, das Bulletin zu erstellen.

### **HOMEPAGE**

[www.estudiantes.ch](http://www.estudiantes.ch). Ist wie immer durch Walti aktualisiert worden. Es ist sogar möglich, die Präsentation des Jahresrückblickes der GV zu betrachten.

### **VARIA**

Die nächste Vorstands-Sitzung wird am 7.5.2018 bei Toni in Weiningen stattfinden. Ferienabsenzen sind in nächster Zeit nicht geplant, Frantz wird bis Ende Mai durcharbeiten. Ferien

### **GV 2017**

Wir diskutierten nochmals den Ablauf der GV. Positiv wurde das ausgewählte Essen bewertet, insbesondere das nicht erwartete Nachschöpfen. Ausser den technischen Problemen zu Beginn der Veranstaltung, welche schlussendlich natürlich gelöst werden konnten, gab es keine Abstriche am gewählten Lokal zu machen. Die Anzahl der an der GV Interessierten hielt sich im Rahmen der letzten Jahren. Vielleicht gab es etwas zu viel zu schreiben für die Mitglieder (Questionnaire, Quiz, WM-Quiz), doch entschädigte die Preisverteilung zum Schluss die Meisten wieder, obwohl es geharnischte Proteste gab, dass dieses Mal nicht die Gewinner, sondern die Mitglieder mit den wenigsten Punkten die grössten und dicksten Preise abholen durften.

### **ANLAESSE**

Das Schneeschuhlaufen im Ibrig wurde insgesamt von 9 Personen, bei sehr gutem sonnigen Wetter absolviert. Der nächste geplante Anlass ist das Kegeln vom 18.3.2018.

Wir werden auch an der nächsten Sitzung die Auswertung der Umfrage näher betrachten.

Der sportliche Anlass (Teamrun des Zürich-Marathon) wird von 6 Mitgliedern bestritten.

Näheres dazu und weitere Details folgen im Bulletin.

Wie weiter

## **PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG – PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG**



## Flucht aufs Laucherenstöckli

Bericht von Meinhold Ressler

Diesen Winter zeigte sich das Wetter meist nicht von seiner schönen Seite. Nebel, Stürme, Regen, Schnee und nur vereinzelt sonnige Tage prägten die Zeit. Den Verantwortlichen für die diesjährige Schneeschuhtour wurde schon bange, wie sich wohl das Wetter am Samstag, 24. Februar 2018 präsentieren würde.

Prognosen wurden intensiv studiert, noch am Vortage prophezeiten die Meteorologen Hochnebel bis 1600 Meter Höhe. Das vorgesehene Ziel der Schneeschuhtour lag schon höher, doch der Weg bis dort hinauf drohte im Nebel zu versinken.

Am Samstagmorgen die erfreuliche Aussicht aus dem Stubenfenster. Auch in Oberiberg schien die Sonne. Doch Nebelfelder schlichen sich schon langsam empor und den entgegengesetzten Hügeln entlang. Es war Zeit für Entscheidungen. Die Tour auf die Furggelen wurde gestrichen, man entschied sich für die Variante Ibergereg – Gebiet Laucherenstöckli/Spirstock.



Gegen 10 Uhr trafen die ersten Teilnehmer in der Altersmatt ein. Es waren dies die Gäste Bettina Ramseier, Verena Hunold und Nicole Simmen, dazu Markus und Claudia Walter und erstaunlicherweise auch Toni Gisler und Denis Memmishofer, obwohl diese beiden das letzte Mal sich dahingehend geäußert hatten, dass sie niemals mehr an einer Schneeschuhtour teilnehmen würden. Da sieht man wieder, dass man alten Herren nicht immer Glauben schenken darf. Ebenfalls anwesend waren die Veranstalter Margrit Maffei und Frantz Gisler. Leider musste Olga Gisler krankheitshalber kurzfristig absagen.

Bei Kaffee, Tee, Punsch, Gugelhopf und Käseplättli wurde das Tagesprogramm besprochen. Anschliessend fuhren wir mit 2 Autos zur Ibergereg hoch. Dort erwartete uns Sonnenschein, die Nebelwolken waren aber schon bedrohlich nahe. Ausgangspunkt war der Parkplatz beim Alpstübli auf rund 1380 Höhenmetern gelegen.





Kurz vor 11 Uhr hatten alle ihre Schneeschuhe montiert und es konnte losgehen. Zuerst ein happiger Aufstieg über Felder bis in den Wald hinein. Nun etwas weniger ansteigend, dafür durch eine Märchenlandschaft, tiefverschneit mit durch Eis und Schnee weissgefärbten Tannen führte der Weg am Chli Schijen vorbei. Erster kurzer Fotohalt auf 1515 Meter über Meer mit Blick Richtung Stoss und Vierwaldstättersee, wobei dieser unter der Nebeldecke versteckt war. Weiter gings zur Sterneneegg, dort konnten die Schneeschuhläufer nur mit Mühe und Not vor dem Restaurant ferngehalten werden. Das Motto lautete schliesslich: zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen. Oder mit anderen Worten, zuerst auf den Berg und erst bei der Rückkehr ins Beizli.

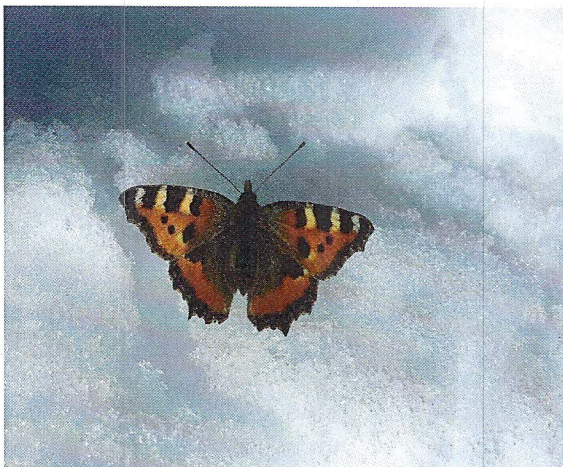


Nach der Sterneneegg stieg es wieder mehr an, via Windegg erreichten wir schon bald den Punkt, wo wir uns entscheiden mussten, ob das Laucherenstöckli oder der Spirstock anzupeilen ist. Nach kurzer Absprache einigten wir uns auf das Laucherenstöckli, denn auf dem Spirstock wimmelte es von Skifahrern.

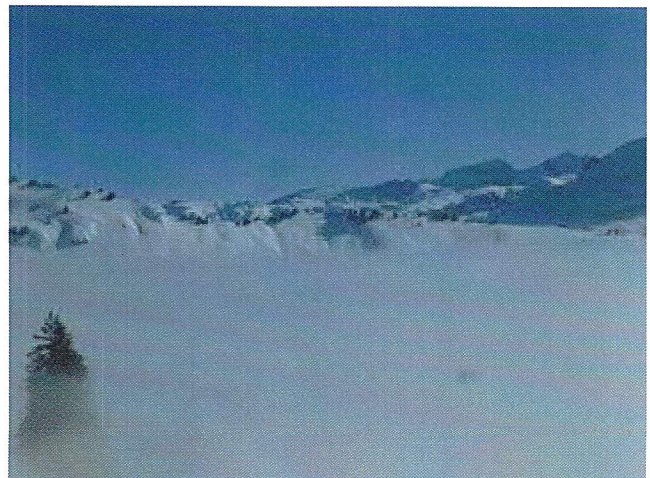
Nach rund zweiständiger Wanderung erreichten wir, teils mit Hungerast, teils ohne, das 1755 Meter über Meer gelegene Laucherenstöckli. Nun war es endgültig Zeit, sich zu verköstigen und die wunderbare Aussicht über die schneebedeckten Berge des Ybriggebietes, der Schächentaler Berge bis zum Urirotstock hinüber zu bewundern. Unten lag eine dichte Nebeldecke, die sich jedoch je länger je mehr bergwärts schob. So schauten nur noch die Spitzen des Rigi und Mythen daraus hervor.



Nach ausgiebiger Rast und Sonnen tanken wagten wir uns auf den Abstieg und dem Nebel entgegen. Bei der Windegg genossen wir nochmals die letzten Sonnenstrahlen, wurden auch durch einen



Schmetterling, dessen Foto dank Claudia sogar den Weg in die Zuger Zeitung fand, begrüsst. Nun musste durch den Nebel





gelaufen werden. Zeit sich in einer gemütlichen Hütte aufzuwärmen. Und so steuerten wir die Sternenegg an und liessen uns dort von Mitgliedern eines Fresbee Vereins in der heimeligen Hütte bewirten.



Nachdem wir genügend aufgewärmt waren, der Holzofen trug das seinige dazu bei, hiess es wieder Schneeschuhe schnüren und durch den tief verschneiten Wald Richtung Ibergeregge zu laufen. Noch letztmals wurden die märchenhaften Winterbilder aufgesogen.

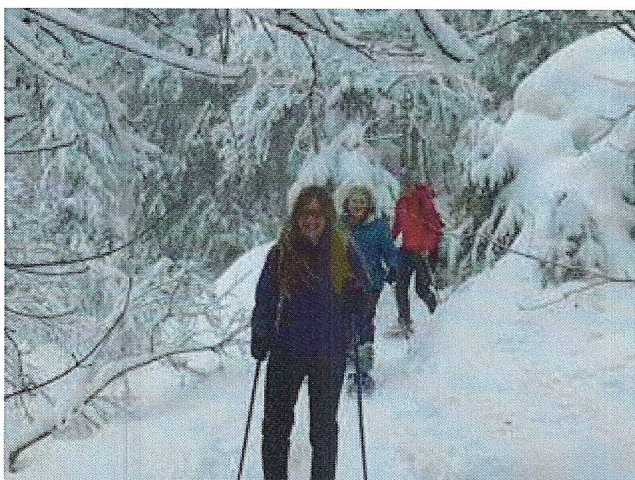
Kurz vor Ende der Tour, eigentlich mit den letzten Schritten kam es noch zu einem kleinen Unglück. Beim sehr steilen Abstieg vom Gelände auf den Parkplatz machte Denis Memmishofer einen Fehltritt und fiel kopfveran auf den mit Schnee bedeckten Asphaltboden. Doch

wir wissen, Denis ist hart im Nehmen und so liess er sich trotz Blut im Gesicht und Schürfungen an der Nase nicht beeindrucken, dies umso mehr er von helfenden Samariterinnen bestens betreut wurde. Alle waren sich einig, so kann eine Schneeschuhkarriere nicht zu Ende gehen und deshalb ist zu erwarten, dass Denis auch im Jahre 2019 wieder die Schneeschuhe schnüren wird.

Zusammen führen wir zur Altersmatt, wo wir uns frisch machen könnten. Denis und Verena mussten uns verlassen, die restlichen Sieben steuerten wie gewohnt das Restaurant Hirschen an, wo der reservierte Tisch bereits auf uns wartete. Ein feines Nachtessen, ob Body Teller, Fitness Teller, Cordon bleu oder Entrecote rundeten den tollen Tag ab.



Wie hatten riesiges Glück mit dem Wetter. Denn Tage zuvor und auch danach war der Ybrig meist in Wolken verhüllt. Wir konnten jedoch einige Stunden Sonne tanken und einen sehr schönen nicht allzu stressigen Tag draussen an der frischen Luft bei angenehmen Wintertemperaturen verbringen. Auf ein Neues, im Jahre 2019.





## Der Hungerast

Wer hat diesen Ausdruck nicht schon gehört: Der Hungerast (lat. Caputo totalo). Tatsächlich ist es ein Leistungseinbruch des Körpers infolge eines Mangels an Kohlenhydraten. Es kann jeden treffen. Den kleinen Mann im Büro, den Hobbysportler auf dem Hometrainer, den Feierabendsportler vor dem Fernseher oder sogar den gewieften Schneeschuhläufer auf einer Tour zum Lacherenstöckli.

Halten wir uns in unserem Fall an die Schneeschuhläuferin\* (\*Name der Redaktion bekannt). Sie weiss genau, dass eine seriöse Vorbereitung auf eine Tour bereits die halbe Miete ist. Also bereitet sie folgerichtig ein üppiges Frühstück vor. Dieses besteht aus Müsli, angereichert mit Nüssen und Früchten. Dazu gehören ebenfalls Brötchen mit Schinken, Käse und Eier. Nicht fehlen darf natürlich ein Kuchen nach Grossmutter's Art, viel Kaffee, auf Wunsch auch angereichert mit einem Schnäppli aus der Region. Weniger empfehlenswert ist der Abwasch noch vor dem Start. Auch Macht der Gewohnheit genannt. Dies verbraucht leider unnütz Kalorien, die in entscheidenden Fällen vielleicht fehlen.

So gestärkt macht sich unsere Schneeschuhläuferin\* mit ihrer Gruppe wohlgenut auf den Weg. Die ersten leichten Aufstiege sind denn auch ein Klacks. Es bleibt unserer Schneeschuhläuferin\* sogar genügend Luft, um die Schönheit der Landschaft zu kommentieren, das Nebelmehr zu kommentieren, die Aufgaben des plötzlich auftauchenden Jagdaufsehers zu kommentieren oder die Schneekristalle an den Bäumen zu kommentieren.

Nach einer ersten kurzen Rast geht es weiter. Das Lexikon für ausgewogene Ernährung besagt, dass man bei solchen Gelegenheiten seine Speicher auffüllen sollte, um einem drohenden Hungerast vorzubeugen. Ob dies unsere Schneeschuhläuferin\* gemacht hat oder nicht, bleibt wohl ihr Geheimnis.

Frohgenut nähert sich die Gruppe bei herrlichem Sonnenschein seinem Tagesziel. Das Lacherenstöckli liegt auf 1756 m.M. und bietet eine herrliche Rundschau auf die verschneiten Berge. Auch unsere Schneeschuhläuferin\* nähert sich, wenn jetzt auch sichtlich angeschlagen, dem Gipfel.

Und da passiert es: Wenige Meter vor dem Ziel versagen unserer Schneeschuhläuferin\* wie aus dem nichts die Kräfte. Sie kommt keinen Meter mehr weiter. Eindeutige Anzeichen eines Hungerastes. Dazu gehören Kraftlosigkeit, bleierne Müdigkeit, Schweigen und das unbändige Verlangen nach Essen und Trinken. Eine eiserne Regel besagt, dass man in einem solchen Fall umgehend die nächste Bäckerei aufsuchen sollte, um sich mit einem Nussgipfel, Berliner oder einem Schoggistängeli einzudecken. Auf 1756 m.M. leichter gesagt, als getan. Nicht einmal ein Bier ist in Griffweite. Da ist guter Rat teuer. Zumal der Rucksack ihres Partners, prall gefüllt mit den feinsten Leckereien, mindestens 50 Meter von unserer Schneeschuhläuferin\* entfernt ist. Mit letzter Kraft gelangt unsere

Schneeschuhläuferin\* dann doch noch auf den Gipfel, wo sie nach kurzer, konzentrierter und geduldiger Suche die nötigen Esswaren findet, um ihren Blutzuckerspiegel wieder auf ein Normalmass zu bringen.

Sichtlich erholt kann sich unsere Schneeschuhläuferin\* anschliessend dann doch noch mit der ganzen Gruppe an der wunderbaren Aussicht erfreuen. Der Abstieg ist dann kein Problem. Das einzige Problem liegt einzig darin, dass die Gruppe wegen des schnell heraufziehenden Nebels bald von diesem verschluckt wird und es nur dem versierten Reiseleiter zu verdanken ist, dass schlussendlich alle Teilnehmer wohlbehalten zum Ausgangspunkt zurückfinden.

Ernährungsberaterin Olivia Hunger

.....

## **Der Sturz**

(Definition: Ein Unfallereignis, das durch den Verlust des Gleichgewichts aus der Bewegung heraus resultiert. Dabei wird die Körperachse aus der senkrechten in eine mehr oder weniger horizontale Position verlagert und vor allem der Oberkörper beim Aufprall auf den Boden negativen Beschleunigungskräften ausgesetzt.

Erfolgt der Sturz aus erhöhter Position (ca. 50 cm ab Boden), spricht man von einem Absturz (hat nichts mit übermässigem Alkoholkonsum zu tun). Ein erhöhtes Sturzrisiko besteht vor allem bei älteren Menschen)

Mittlerweile ist hinlänglich bekannt, dass die Mitglieder von Estudiantes langsam aber sicher in die Jahre kommen. Das hält sie aber nicht davon ab, sich jedes Jahr von neuem auf eine Schneeschuhtour ins Hoch-Ybrig Gebiet zu begeben, wohlwissend, dass eine solche Tour immer anstrengender wird und der geschundene Körper am nächsten Tag förmlich nach Ruhe schreit.

So machen sich also auch an diesem 24. Februar einige Unentwegte auf, das Laucherenstöckli zu bezwingen, darunter auch ich\*(\*Name der Redaktion bekannt. Man muss dabei wissen, dass der Aufstieg enorm steil ist und einen schon da alles abverlangt. Wer jetzt aber geglaubt hätte, dass die erste Rast der Erholung dient, sieht sich getäuscht. Bereits nach wenigen Minuten wird weitermarschiert, getreu dem Motto: Der Weg ist das Ziel.

Ein Hoffnungsschimmer entsteht, als die Alpwirtschaft Sternenegg vor unseren Augen auftaucht. Endlich eine längere Rast denke ich. Hinsetzen, ausruhen, Beine ausstrecken, Kaffee bestellen, am besten noch einen Nussgipfel dazu. Es soll ein Traum bleiben. Denn unser Reiseleiter ist unerbittlich und gewährt keine Einkehr in die Wärme. Vielmehr wird die Kadenz erhöht. Man will das angepeilte Ziel ja noch vor Sonnenuntergang erreichen. Nur gut, ist dies meine definitiv letzte Teilnahme,



denke ich. Auch wenn ich das schon verschiedentlich öffentlich kundgetan habe, glauben tut mir keiner.

Das Erreichen des Gipfels entschädigt dann doch für alle Mühen. Trotz fehlender Sitzplätze (Auch hier wurde nicht ans Alter gedacht), geniessen wir, wohl oder übel stehend, eine wundervolle Aussicht. Beeindruckend ist vor allem das Nebelmeer unter uns im Wissen, dass sich dort unten jetzt sehr viele Leute nach der Sonne sehnen.

Am liebsten würde man gar nicht mehr zurückkehren. Nicht nur wegen der Müdigkeit, vor allem aber wegen des wunderbaren und warmen Wetters. Aber alles Schöne hat ein Ende. So machen wir uns auf den Weg zurück zu unserem Ausgangspunkt, nicht ohne dieses Mal der Alpwirtschaft einen Besuch abzustatten. Immerhin ein kleiner Lichtblick, wenn da nur nicht die Mühen beim Ausziehen der Schneeschuhe wären.

Nach gefühlten 10 Stunden, bereits ziemlich ermattet und kurz vor dem Einnachten, erreicht die Gruppe ihr Ziel. Jetzt gilt es nur noch, ein letztes Hindernis zu überwinden. Und zwar müssen wir aus mindesten einem Meter Höhe möglichst elegant und unbeschadet auf den vereisten Parkplatz springen. Wohlgermerkt noch immer mit den Schneeschuhen an den Füßen. Bis auf einen (ich), gelingt allen anderen der schwierige Schlussteil bravurös. Vielleicht zum Schrecken aller, stürze ich wie eingangs beschrieben, der Länge nach auf den Parkplatz. Und da man im Alter nicht mehr so elegant fällt wie früher, muss dieser Sturz fürchterlich aussehen. Helfende Hände richten mich gleich wieder auf und ungeteilte Aufmerksamkeit ist mir gewiss. Ich weiss nicht, wie mir geschieht und befühle als erstes meine Zähne. Gottseidank. Es sind noch alle da. Also brauche ich noch kein Gebiss. Die Schneeschuhläuferin\* (\*Name der Redaktion bekannt), entdeckt zu allem Ueberfluss Blut an meinen Lippen, im Gesicht und an der Stirn. Umgehend werden ihre mütterlichen Instinkte geweckt. Wohlweislich führt sie immer eine Notfallapotheke im Auto mit sich, was mir jetzt zugutekommt. Sorgfältig desinfiziert sie meine Wunden und redet mir gut zu. Langsam beginnt es mir zu gefallen, zumal ich keine Schmerzen spüre, dafür aber einen Mitleidbonus der Umstehenden. Ich bin guter Hoffnung, dass auch dank deren Anteilnahme (hoffentlich) keine bleibenden Schäden zu befürchten sind.

So also endet meine allerletzte Schneeschuhtour, Ausgabe 2018. Ich hätte mir zwar ein versöhnliches Ende gewünscht, weiss jetzt aber, dass dieser Vorfall ein Fingerzeig war, die Schneeschuhe endgültig und unwiderruflich an den Nagel zu hängen (Und wenn es nicht meine eigenen sind)!

Snowshoe Sturzinger

## EB Rätsel mit Florian

1	2		3	4			5	6	7			8	9	10	11
12						13		14			15				
16			17					18		19					
20		21					22				23				
		24									25	26		27	
	28					29			30	31					32
33			34	35	36				37						
38							39	40		41			42	43	
		44					45		46			47			
48	49						50					51			
					52		53				54				
55			56	57					58	59			60		61
62						63		64				65			
66			67		68					69	70				
71								72			73				

**Waagrecht** 1 März Anlass / 5 Estudiantlerin / 12 Abguss / 14 Hühnerprodukt / 15 Estudiantler / 16 diese (frz.) / 17 Dokument / 18 Estudiantlerin / 20 begleichen / 23 ägypt. Sonnengott / 24 Lage / 25 Estudiantler / 28 du (span.) 29 in (frz.) / 30 Estudiantlerin / 33 Jahreszeit / 37 Estudiantlerin / 38 Portion / 39 Roter Opel (Abk.) / 41 Fürwort / 42 Estudiantler / 44 Ohr (engl.) / 45 aufzeigen / 48 Heilig (port.) / 50 Tiger (span.) / 51 Heizgerät / 53 Anhänger / 54 frz. Zahl / 55 Männername / 58 sportliche Wettkämpfe / 62 Estudiantlerin / 63 Verwandter / 65 altes Längenmass / 66 Doppelvokal / 67 umstrittenes Taxiunternehmen / 69 Boxbegriff / 71 Frost / 72 Orientierungslauf (Abk.) / 73 Estudiantler

**Senkrecht** 1 Estudiantlerin / 2 männl. Schwein / 3 Tochter von Zeus / 4 Estudiantler / 6 deutscher Schlagersänger / 7 Rotes Indisches Schwein (Abk.) / 8 Strassenbelag / 9 Heimat / 10 afrik. Strom / 11 Sohn von Isaak / 13 Absperrung / 19 Autokennz. eines CH- ½ Kt. / 21 schnell rennen / 22 sich einschalten / 25 Behälter / 26 ja (frz.) / 27 Doppelvokal / 28 engl. Zahl / 31 Unwahrheit / 32 Gift / 33 Estudiantler / 34 Estudiantler / 35 Ex-Estudiantler / 36 Initialen von Toni Lisler / 40 Estudiantlerin / 43 Sperre / 45 Initialen von Beat Tiseli / 46 Ertrag / 47 Klosterfrau / 49 Estudiantlerin / 52 Ausweis / 54 Autokennz. eines CH-Kt. / 56 Blau / 57 Vogel / 59 Spass / 60 Wissenschaft (indonesisch) 61 Estudiantler / 63 Fernsehsender 64 WC / 68 Tierprodukt / 70 russischer Strom



## Der Kegel-Event vom 18. März 2018

Wie alle Jahre wieder fand der traditionelle Estudiantes-Anlass mit rekordverdächtiger Beteiligung im Restaurant Schützenruh im Albisgüetli statt. Nachdem es schon bei den Anmeldungen „geräblet“ hatte, hatte der Organisator Walti zur Sicherheit auch die 2. Bahn fix reserviert. Das ist normalerweise an einem Sonntagabend nie ein Problem, aber sicher ist sicher. So fanden sich 17 ClubmitgliederInnen und ein Gast pünktlich bei den Kegelbahnen ein, sogar Margrit und Christine glänzten mit ihrer Teilnahme.



Es ging schön auf, 9 Personen pro Team. Frantz und Uese übernahmen die Zuteilung (natürlich zufällig) und so konnten folgende Team gebildet werden: Team „Bahn links“ Margrit, Manuela (auch Schreiberling), Susi H., Olgi, Willi, Marcel, Bruno, Peter, Toni. Beim Team „Bahn rechts“ wirkten mit: Urs, Alex, Hans-Peter, Brigitte, Walti, Suzanne, Andrea, Frantz und Christine. Anzumerken ist, dass Meinung herrschte, die Bahn rechts sei schlechter als

diejenige links, was das Team rechts aber nicht davon abhielt meistens zu gewinnen. Das nennt man Wettbewerb-Kampfgeist. Auf jeden Fall wurden starke Schüsse frenetisch bejubelt oder gemeinsam mit dem fehlenden Glück gehadert wenn zufälligerweise mal ein Schuss daneben ging. (Oder waren es mehrere, viele, andauernd,.....?).

Der Startschuss war die Competition auf genau 1000 und wieder zurück auf null. Rechts hatte bei 980 noch den 20er zu spielen und taten sich daran so schwer, dass die GegnerInnen bis auf 5 Punkte herankamen. Doch Rechts konnte den Sack endlich zu machen und den ersten Sieg ins Trockene spielen.



Jetzt wurden die Tannenbäume aufgestellt um ihnen die Äste wieder wegzuspielen. Rechts hatte am Schluss noch 2x2er und 1x 0er, Links noch 1x 9er und die 2 Nuller zu eliminieren. Rechts war mit den 9ern und 8ern effizienter und





konnte die letzten Äste gut wegputzen, der nächste Sieg war im Trockenen.

Man einigte sich trotz teilweiser Einsprache auf die Referenzsärgе die zu füllen waren. Die Teams spielten gegeneinander und verteilten fleissig die Bretter für die Särgе. Es kam zu delikaten Duellen,



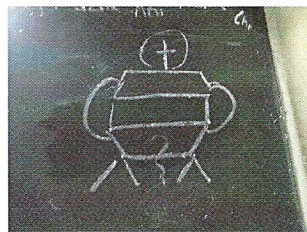
z.B. Suzanne gegen Willi. Diese Duelle verliefen aber alle sportlich fair, ohne Konflikte. Beide Teams waren ebenbürtig, es war noch je 1 Strich am Schluss übrig. Team links gewann das Spiel schlussendlich.

Für das Einsargen Revival wurden die SpielerInnen um eins verschoben, do das andere Gegner warteten. Team links gewann wieder souverän.

So war wiederum 1000 und zurück angesagt. Rechts war schneller auf 1000. Der letzte 5er putzte Walti cool weg und es ging wieder

gegen null. Auch links hatte noch einen 5er zu eliminieren dem sich Peter ebenso cool annahm. Gegen den Schluss blieben dem Team rechts noch 15 Punkte die Urs mit einem gekonnten Wurf abräumte, Sieg für rechts!

Tannenbaum Revival. Wie fast immer blieben beidseits noch 8er und 9er, bei team links sogar noch 1 2er! Mit dem letzten abgeräumten 8er (Kranz notabene) beendete HP das Spiel für recht wiederum siegreich.

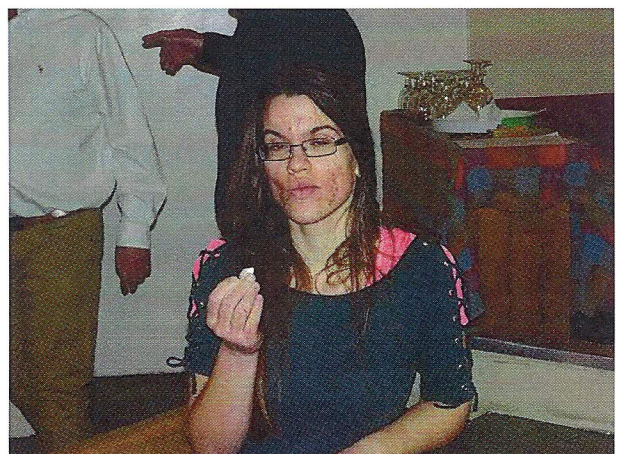


Durch die fortgeschrittene Zeit wurden die nächsten 2 Spiele nur auf 555 Punkte ausgetragen. Fair gewann das erste Spiel Team links, Willi killte die letzten 15 Punkte mit einem Schuss. Beim 555 Revival gewann wieder Team rechts, denn Frantz erbarmte sich dem letzten 5er und rechts blieb auf 10 Punkten sitzen.

Eine super besuchte coole Abendveranstaltung neigte sich dem Ende zu. Walti kassierte in gewohnter Manier „runde“ Beiträge (er wollte wahrscheinlich nicht rechnen) und führte so der allgemeinen Clubkasse einen satten Gewinn zu. Vielen Dank an alle die „freiwillig“ gespendet hatten.



Bericht: der Kegelreporter Walti





## **NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN**

Grundsätzlich müssten die Mitgliederbeiträge 2018 von mindestens CHF 40.00 pro Person Ende März 2018 auf dem Postcheckkonto 80-10119-4 verbucht sein. Es gibt aber immer wieder Mitglieder, die das vergessen. Deshalb hier der Aufruf an alle, die noch nicht ihren Beitrag bezahlt haben.

Überweist so schnell wie möglich euren Mitgliederbeitrag – darf selbstverständlich auch erhöht werden, den Spendern sei Dank. Schön wäre es, wenn unser vielbeschäftigter Finanzminister dieses Jahr vom Verfassen von lästigen Mahnschreiben verschont bliebe und sich anderen Aufgaben widmen könnte.

## **NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN**

Am Sonntag, 22. April 2018 ist es soweit. Ein Team von Estudiantes de los buenos borriquitos wird in der Kategorie Team Run mixed an den Start gehen und die Strecke des Zürich Marathons, also insgesamt 42,195 km absolvieren. Mit von der Partie sind folgende Mitglieder.

Punkt 838 Uhr wird Walti Weber die Startlinie beim Hafen Enge überqueren und die ersten 9 Kilometer durch die Zürcher Innenstadt unter die Füsse nehmen. Seine Strecke führt über das General Guisan Quai, Bellevue, Bellerivestrasse bis fast zum Tiefenbrunnen, und dann zurück über Dufourstrasse, Bellevue, Bahnhofstrasse, Schützengasse, Sihlporte zur Alfred Escher Strasse.

Dort wird er dem zweiten Läufer in der Person von Toni Gisler den Bändel übergeben. Toni hat die Strecke, die alles dem See entlangführt, zuerst erneut über General Guisan Quai, Bellevue, Bellerivestrasse, dann weiter auf der Seestrasse an den Villen der Goldküste vorbei bis nach Erlenbach und dort auf den Parkplatz im Gebiet Winkel, zurückzulegen. Nach 11,7 Kilometer kann er dann endlich übergeben.

Nun ist die Reihe an Manuela Weber, die erstmals an einem Team Run im Einsatz stehen wird. Dank ihrer beim Silvesterlauf erworbenen Routine wird es für sie jedoch ein leichtes sein, die 4 Kilometer auf der Seestrasse via Herrliberg, Feldmeilen bis Meilen zurückzulegen.

Dort wartet dann Schlussläufer Frantz Gisler auf seinen Einsatz, der über eine Strecke von 17,5 km führen wird. Er muss die Strecke via Seestrasse, Bellerivestrasse zurücklaufen bis zum Bürkliplatz, dann als Dessert noch den Umweg über Bahnhofstrasse, Schützengasse, Sihlporte, Talstrasse absolvieren, um dann beim Mythenquai zusammen mit Walti, Toni und Manuela die letzten 200 Meter bis ins Ziel zurückzulegen.

Zuschauer sind herzlich willkommen. Die besten Plätze sind zuerst beim Bellevue/Opernhaus, wo Walti so um 845 Uhr und 905 Uhr vorbeisauert wird. Etwas später, so um ca. 940 Uhr wird Toni diese Stelle passieren. Das ist der Zeitpunkt, um sich mit der S 7 nach Meilen zu verschieben, um dort die Übergabe von Manuela zu Frantz, die zwischen 1055 und 1105 Uhr stattfinden sollte, mitverfolgen zu können. Dann heisst es für die Zuschauer wieder zurück mit der S Bahn nach Zürich-Stadelhofen, wo beim Bürkliplatz Frantz zweimal (voraussichtlich so zwischen 1215 und 1230 Uhr) zu sehen sein wird. Zur Feier des Tages dürfen dann die Zuschauer die Team Runner zum gemeinsamen Servelat/Bratwurstessen in den Vorderen Sternen begleiten.

Übrigens sind mit Olga und Urs Gisler zwei weitere EstudiantlerInnen am Start. Zusammen mit ihren Töchtern Giuliana und Luana bilden sie ein eigenes Team, das unter dem Namen FAGIMA Oglu den Lauf absolvieren werden. Auch sie würden sich über Anfeuerungsrufe von Estudiantes Mitglieder riesig freuen.

## **NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN NEWS NEUES AUS DEM VEREINSLEBEN**



# Blick hinter die Kulissen des Opernhauses Zürich

(Private Führung für Estudiantes)

Bei der Umfrage an der GV wurde dieser Event auch mehrfach angekreuzt, deshalb wird das jetzt organisiert.

**Datum:** Samstag 26. Mai 2018

**Zeit:** 15.30h – 17.00h,

anschliessend Apéro und gemeinsames Nachtessen

**Treffpunkt:** Billettkasse des Opernhauses

**Kosten:** pro TeilnehmerIn kostet der Anlass Fr.10.-

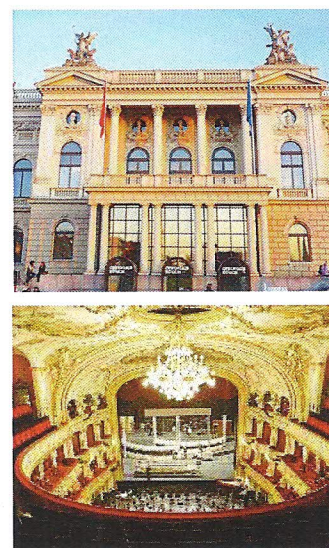
Je nach Anzahl Teilnehmer übernimmt die Club-Kasse die Differenz zu den Gesamtkosten



## Programm:

Auf der 1.5-stündigen Führung werden uns die Bühne, Requisite, Maske und Schneiderei gezeigt. Dazu können wir einen Blick in den Kostümfundus sowie in das Möbel- und Kulissenlager des Opernhauses werfen.

Bestimmt ein lohnender Anlass der uns Gelegenheit gibt, die komplexe Maschinerie und Organisation eines Topbetriebes wie das Zürcher Opernhaus kennenzulernen. Nebst dem Künstlerischen ist das Opernhaus nicht umsonst weltberühmt.



Anmeldung bis spätestens 20. Mai 2018 bei Walti (auch für das Nachtessen)  
[walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch), oder 079 355 99 37 (SMS, Whats-Up)  
23.3.18/wwe (Bilder ©Web Opernhaus ZH)



# Estudiantes-Wanderung auf den Druesberg, 2281m

Wir versuchen es nochmals den Zürcher Hausberg zu erklimmen, der im schönen Hoch Ybrig-Gebiet liegt. Man sieht ihn ja bei guter Fernsicht auch vom Bürkliplatz aus. (Bild rechts unten im April 2017)

In Absprache mit den TeilnehmerInnen kann die Route noch definiert werden. Hard-Core Wanderer können von Weglosen den ganzen Weg aufsteigen, **Normal-Wanderer (wir) fahren mit der Schwebebahn zum Seebli-Seeli auf ca. 1430m und nehmen die Sesselbahn zum Sternen. So starten wir auf bereits 1802m.**

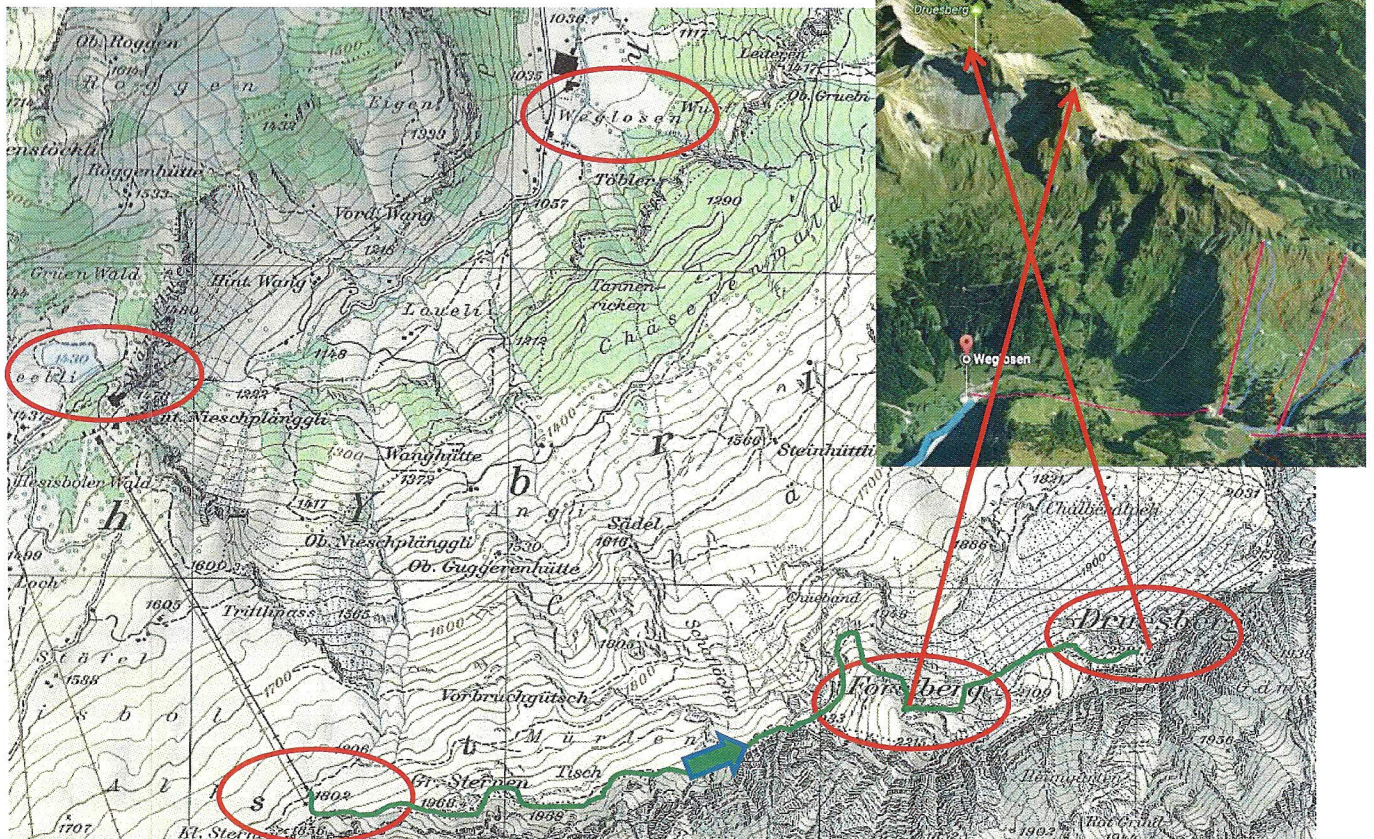
Die Route würde dann vom Sternen auf den Forstberg auf 2215m führen, dann ein kleiner Abstieg zum Sattel auf 2109m um danach den Druesberg in Angriff zu nehmen. Es gibt unterwegs ein paar ausgesetzte Stellen, die aber gut mit Seilen gesichert sind. Gute Ausrüstung und Wanderschuhe sind (Druesberg) unabdingbar, dieser Weg sollte nur bei schönem, trockenem Wetter begangen werden. Deshalb haben wir ein Verschiebungsdatum definiert.

**Wann:** 1. Sep. 2018 (Sa), nur bei schönem stabilen Wetter  
**Verschiebungsdatum:** 8. Sep. 2018 (Sa)  
**Treffpunkt:** Bei der Saalsporthalle in Zürich um 07:45h, oder um 09:00h direkt in Weglosen an der Seilbahnstation  
**Mitnehmen:** Gute Ausrüstung, etwas Verpflegung und Getränke für unterwegs.



Über die Durchführung wird bei unsicherer Wetterlage am 31.8. entschieden. InteressentInnen bitte bei Walti melden, damit alle notfalls kontaktiert werden können.

**Kontakt und Anmeldung:** Walti Weber, [walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch) oder Tel, SMS oder Whatsup: 079 355 99 37





# Jahresprogramm Estudiantes 2018

Monat	Tag	Anlass	Verantwortlich
27. Jan	Sa	46. GV von Estudiantes	alle
24. Feb	Sa	Schneeschuhlaufen Ybrig-Gebiet	Margrit/Frantz
18. Mrz	So	Kegeln, Restaurant Schützenruh	Walti
22. Apr	So	Team Run, Marathon Zürich	Frantz
26. Mai	Sa	Besichtigung / Führung Opernhaus ZH	Walti
Juni		Abendwanderung	Urs
Juli		noch offen	
August		ev. Grill-Event	Walti
01. Sep	Sa	Tageswanderung, ev. Druesberg	Walti
12. Okt	Fr	Haxenschmaus	Walti
Ende Okt.	Sa	Besichtigung oder Event geplant	Walti
16. Nov	Fr	Bowling, Zürich Seebach	Walti
16. Dez	So	Silversterlauf in Zürich	alle

## Allgemeines:

**Fixe Termine in Rot**

**Durchgeführte Anlässe in Blau**

Ideen, Anregungen für Anlässe sind immer Willkommen

Das Programm wird laufend upgedatet, Details im Internet

[www.estudiantes.ch](http://www.estudiantes.ch)

Kontakt: [walter.weber@estudiantes.ch](mailto:walter.weber@estudiantes.ch)

Update:23.3.18